

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Ernte- und Hagelschäden

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Die besonderen Erhebungen über das Herbstergebnis des Jahres 1902 hatten folgende Ergebnisse:

Art der Angaben.	Weinbaugegenden nach geographischen Gruppen der Reborte:										Großherzogtum
	I. See-gegend	II. Oberes Rheintal	III. Markgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Ortenau und Süßler Gegend	VII. Unteres Rheintal	VIII. Kraichgau und Neckar-gegend	IX. Bergstraße	X. Main- und Tauber-gegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde . .	40	18	73	25	37	58	19	24	7	26	327
Ertragende Rebfläche (ha)	1 083	272	2 856	2 646	1 573	2 720	734	1 029	396	1 389	14 698
Durchschnittsertrag vom Hektar (hl)	28,2	33,9	55,3	30,0	13,9	18,2	6,1	7,3	11,7	2,8	25,1
Dagegen 1901	22,6	25,9	51,1	42,3	37,3	42,1	29,5	25,6	21,4	9,1	35,7
Gesamtertrag hl	30 530	9 220	157 810	79 380	21 920	49 490	4 440	7 480	4 650	3 960	368 880
Davon:											
Weißwein	18 760	6 640	156 150	67 070	14 190	28 010	1 510	2 280	3 080	3 610	301 300
Rotwein	9 560	2 580	1 110	5 690	1 710	12 310	1 450	1 640	1 570	340	37 960
Weißherbst	—	—	—	5 900	700	1 210	—	—	—	—	7 810
Schiller	220	—	—	—	1 080	1 260	1 210	750	—	10	4 530
Gemischt	1 990	—	550	720	4 240	6 700	270	2 810	—	—	17 280
Dagegen 1901	22 250	6 600	115 660	101 770	46 410	115 240	19 540	17 740	7 810	13 230	466 250

Hiernach erstreckt sich das aus 327 Reborten (gegen 277 im Vorjahr) gewonnene Ergebnis auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 14 698 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1902, in denen eine solche von 17 680 ha festgestellt ist, über vier Fünftel (83,1 %) des gesamten ertragfähigen Rebgebietes des Landes ausmacht.

3. Ernte- und Hagelschäden.

In den Jahren 1893 bis 1902 wurden die Ernterträge durch folgende Schäden beeinträchtigt, wobei die Gemeinden so oft gezählt sind als sie betroffen wurden:

Jahre	Witterungseinflüsse:				Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen:					Schädliche Tiere:			überhaupt
	Dürre und Trockenheit	Nasse und kalte Witterung	Hagelschläge	Sonstige Einflüsse	Tranbenkrankheit	Mehl- und Honigtau	Kartoffelkrankheit	Brand und Rost	Sonstige	Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Sonstige	
1893	1483	51	93	96	5	60	4	5	8	75	—	3	1883
1894	—	685	195	38	133	18	658	13	9	232	—	2	1983
1895	457	345	186	121	40	10	44	14	26	295	7	1	1546
1896	36	1178	222	103	32	18	217	30	11	208	10	13	2078
1897	140	755	239	236	88	50	303	42	24	142	35	3	2057
1898	133	513	161	92	198	77	189	26	14	64	17	12	1496
1899	337	148	161	62	214	103	44	32	20	138	4	17	1280
1900	153	97	316	111	128	36	498	32	1	77	1	8	1458
1901	455	515	253	147	226	76	696	25	5	210	8	8	2624
1902	282	159	288	377	104	77	373	26	42	124	33	8	1893
%	14,9	8,4	15,2	19,9	5,5	4,1	19,7	1,4	2,2	6,6	1,7	0,4	100,0
Durchschnitt													
1893/1902	348	445	211	138	117	53	303	24	16	156	12	7	1830
%	19,0	24,3	11,5	7,5	6,4	2,9	16,6	1,3	0,9	8,5	0,7	0,4	100,0

Darnach ist der Erntertrag in einer ziemlich großen, den 10-jährigen Durchschnitt übersteigenden Zahl von Fällen mehr oder weniger durch abnorme Witterungseinflüsse, durch Pflanzenkrankheiten sowie durch schädliche Tiere ungünstig beeinflusst bzw. beeinträchtigt worden. Insbesondere wurde die Ernte in 340 Gemeinden durch Spätfröste, in 288 durch Hagelschläge, in 282 durch Dürre, in 146 durch nasse Witterung, in 22 durch zu frühen und zu späten Schnee, in 15 durch Überschwemmung, in 13 durch Winterfalte und Auswinterung, in 373 durch Kartoffelkrankheit,

in 104 durch Traubenkrankheit, in 77 durch Mehl- und Honigtau, in 37 durch Kleeeseide, in 26 durch Brand und Rost, in 5 durch Unkraut, in 124 durch Mäuse und Engerlinge, in 33 durch Schnecken und Raupen, in 7 durch sonstige Insekten und in 1 durch Wild beeinträchtigt.

Die nachstehende Übersicht enthält die Angaben über die Art und den Geldwert der durch Hagel geschädigten Gewächse und Früchte für die Kreise im Jahr 1902 sowie für das Großherzogtum in den Jahren 1893 bis 1902.

Kreise	Getreide und Hülsen- früchte	Kartoffeln, Rüben und Bischofen	Futter- gewächse	Tabak	Hopfen	Wein (Trauben und Nebholz)	Obst und Obst- bäume	Wiesen- ertrag	Sonstiges	Schaden im ganzen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	602 306	26 210	19 420	4 440	180	39 770	71 630	15 182	10 582	789 720
Billingen	45 070	1 052	—	—	—	—	—	—	180	46 302
Waldbshut	299 974	34 020	7 288	—	—	20 510	26 575	3 740	16 647	408 754
Freiburg	16 013	600	1 140	7 650	—	75 770	300	2 100	1 923	105 496
Vörrach	12 401	3 346	1 440	—	—	104 530	3 385	820	1 847	127 769
Offenburg	2 412	1 250	—	54 343	—	147 383	620	—	521	206 529
Baden	24 959	7 740	3 370	28 127	260	306 165	53 990	5 262	7 099	436 972
Karlsruhe	11 232	670	530	1 890	—	17 800	3 170	5 722	87 240	128 254
Mannheim	—	—	—	480	—	—	—	—	—	480
Heidelberg	450	—	—	672	1 020	—	—	—	—	2 142
Rosbach	1 961	—	—	—	—	—	—	—	2 170	4 131
Großherzogtum	1 016 778	74 888	33 188	97 602	1 460	711 928	159 670	32 826	128 209	2 256 549
%	45,1	3,3	1,5	4,3	0,1	31,5	7,1	1,4	5,7	100,0
1901	1 126 661	70 189	40 550	54 348	3 475	355 849	38 706	58 539	31 161	1 779 478
1900	838 416	73 169	42 773	221 804	13 270	276 514	125 226	38 848	27 978	1 657 998
1899	395 320	38 974	16 118	121 036	11 325	188 979	20 715	6 397	30 515	829 377
1898	430 745	41 446	73 380	20 450	4 495	446 252	287 835	110 650	36 028	1 424 281
1897	2 510 364	94 274	275 923	271 921	5 435	566 177	463 485	31 920	138 643	4 758 142
1896	904 575	199 019	54 228	88 533	2 294	792 472	70 045	32 680	66 856	2 110 702
1895	815 531	03 619	49 540	219 733	40 275	396 352	160 612	59 346	84 744	1 929 752
1894	368 296	66 646	45 930	170 377	6 885	564 748	51 186	14 812	30 325	1 318 705
1893	187 968	48 111	15 530	69 335	2 800	307 750	43 505	15 330	23 150	713 479
Durchschnitt 1893/1902	859 465	108 334	64 716	133 514	9 171	460 702	142 098	40 085	59 761	1 877 846
%	45,8	5,8	3,4	7,1	0,5	24,5	7,6	2,1	3,2	100,0

Darnach hatte im Berichtsjahr den größten Schaden der Kreis Konstanz mit 35,0 % des Gesamthagelschadens, der Kreis Baden mit 19,4 %, der Kreis Waldbshut mit 18,1 %, der Kreis Offenburg mit 9,1 % und die Kreise Vörrach und Karlsruhe mit je 5,7 %, während in den Kreisen Freiburg, Billingen, Rosbach, Heidelberg und Mannheim nur geringfügige Hagelschäden — 0,02 % bis 4,7 % — vorkamen. Der größte Schaden fällt im Berichtsjahr wie im zehnjährigen Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte und auf Reben. Im Berichtsjahr fiel insbesondere der größte Schaden auf Getreide und Hülsenfrüchte in den Kreisen Konstanz, Billingen und Waldbshut, auf Reben in den Kreisen Baden, Offenburg und Vörrach, auf Tabak in den Kreisen Offenburg und Baden.

Im Jahr 1902 gingen im ganzen 47 Hagelwetter nieder, davon 17 im August, 13 im Juli, 7 im Juni und je 5 im Mai und September; es wurde auf 288 Gemeinden eine landwirtschaftliche Fläche von 23 654 ha geschädigt. Die meisten Hagelwetter hatten die Kreise Konstanz, Waldbshut und Freiburg, die wenigsten die Kreise Mannheim und Heidelberg. Im zehnjährigen Durchschnitt wurden 24 087 ha landwirtschaftliche Fläche auf 211 Gemeinden von 47 Hagelwettern betroffen, davon fielen 16 auf den Juli, 12 auf den Juni, 10 auf den August, je 4 auf den Mai und September.

Um ein Urteil über die Zuverlässigkeit der gemeinderätlichen Schätzungen zu erlangen, finden seit 1886 jährlich in einzelnen durch Hagelschlag betroffenen Gemeinden (1886/1902 in 203 Fällen) auf Anordnung des Ministeriums des Innern durch von den Bezirksräten ernannte Schätzer — gewöhnlich einige Wochen nach den Hagelwettern — Kontrollschätzungen der Hagelschäden statt; hierbei waren die gemeinderätlichen Schätzungen in 138 Fällen höher, in 61 Fällen niedriger als die letzteren, in 4 Fällen waren die beiden Schätzungen gleich. Der gesamte Betrag der Kontrollschätzungen machte nur 81,65 % der bezüglichen gemeinderätlichen Schätzungen aus.